

Inhalt

Vorwort 7

Einleitung 9

I Die Idee des psychiatrischen Krankenhauses 21

1 Die Gebäude und ihre Bewohner 23

2 „Privilegien“ als Therapie 35

3 Seelisch-geistige Gesundheit. Autonomie und Bedürfnis-
befriedigung 46

Paranoia und Depression 49

Entfaltung der Autonomie, Aufgeben von Wahnvorstellungen 53

4 Das Ambiente: die Struktur des Lebens 67

Entwicklung und Wandel 79

II An der “Orthogenic School” 83

5 Gesucht: ein Vorbild für Integration 85

Stationen in Krankenhäusern oder Einzelhäuser? 87

Zentrale Bezugspersonen 89

Ländliche oder städtische Umgebung? 92

6 Gebäude und Schauplatz aus der Sicht des Betrachters 97

Erste Eindrücke 102

Grenzen 107

7 Die stumme Botschaft: das Einhorn und der Phönix 110

Sinnliche Wahrnehmungen: Sehen, Riechen, Fühlen 122

8 Die stumme Botschaft: Symbolik der Situation 126

9 Wohnraum und Lebensraum: räumliche Botschaften 136

10 Schlafräume: Leben in der Gruppe und persönliches
Hoheitsgebiet 150

- 11 Speisesaal und Badezimmer: Trauma und Therapie 164
Das Badezimmer 171
- 12 Das Ich des Beobachters: Besuche vor der endgültigen
Aufnahme 178
- 13 Empfang des neuen Patienten: eine soziale Übergangszeit 192

III Die Schaffung des therapeutischen Milieus 203

- 14 Von der Wallfahrt zum psychoanalytischen Milieu 205
- 15 Versuche mit „totaler“ Behandlung 218
- 16 Die Organisation der Mitarbeiter und die Einheit 226
- 17 Gesunder Menschenverstand als Organisationsprinzip 246

IV Mitarbeiter 267

- 18 Die Auswahl der Mitarbeiter – tiefer gesehen 269
- 19 Sich dem Patienten öffnen 280
- 20 Die Mitarbeiter: Zugehörigkeit zur Gemeinschaft 297
- 21 Das totale Engagement der Mitarbeiter 310
- 22 Reintegration: der Mitarbeiter im Kampf mit sich selbst 338
- 23 Persönliche Entwicklung und berufliches Wachstum 352
Beobachter – Eindringling – teilnehmender Beobachter 376
- 24 Reise ins Innere 382
Mitarbeiterkonferenzen 396

Nachwort 449

Bibliographie 458